

## Europäischer Erfinderpreis für Ludwik Leibler

Ludwik Leibler (École Supérieure de Physique et Chimie Industrielles (ESPCI), Paris) erhielt den Europäischen Erfinderpreis 2015 in der Kategorie „Forschung“ für seine Arbeiten zu Vitrimeren. Mit diesem Preis ehrt das Europäische Patentamt seit 2006 die kreative Leistung von Erfindern in fünf Kategorien. Leibler promovierte 1976 bei Jerzy Mycielski an der Universität Warschau. Danach war er zwei Jahre Postdoc bei Pierre-Gilles de Gennes am Collège de France. Anschließend ging er als Forscher ans Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), zunächst in Straßburg (1979–1984), danach in Paris (1984–1996). 1996 bis 2003 war er Gründungsdirektor eines gemeinsam vom CNRS und von Elf Atochem (später Arkema) betriebenen Labors, und 2001 wurde er Direktor des Laboratoriums für weiche Materie und Chemie der ESPCI. Er befasst sich mit supramolekularer und dynamischer kovalenter Chemie sowie dem Design und der Synthese von selbstheilenden und auf Stimuli reagierenden Materialien. In *Chemistry—A European Journal* ist ein Concept Article von ihm über dispergierbare Kohlenstoffnanoröhren erschienen,<sup>[1a]</sup> und seine Veröffentlichung über den Einsatz von Nanopartikeln zur Organreparatur wurde auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* vorgestellt.<sup>[1b]</sup> Leibler gehört den International Advisory Boards von *Macromolecular Chemistry and Physics*, *Macromolecular Rapid Communications* und dem *Journal of Polymer Science: Polymer Physics* an.

## Praemium Academiae für Michal Hocek

Michal Hocek (Institut für Organische Chemie und Biochemie (IOCB) der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (CAS)) wurde gemeinsam mit Michal Pravenec (Institut für Physiologie der CAS) mit dem Praemium Academia (Akademiepreis) der CAS geehrt. Der Preis, mit dem frei einsetzbare Forschungsmittel in Höhe von etwa 1 Million Euro verbunden sind, geht an herausragende, international angesehene Forscher, um sie bei ihrer weiteren Entwicklung zu unterstützen. Hocek studierte an der Universität für Chemie und Technologie in Prag und promovierte 1996 bei Antonín Holý am IOCB der CAS. Nach einem Postdoktorat bei Léon Ghosez an der Université Catholique de Louvain (1997) kehrte er ans IOCB der CAS zurück und ist dort heute Forschungsgruppenleiter. Außerdem gehört er der Karls-Universität Prag an. Hocek und seine Gruppe interessieren sich für die bioorganische und medizinische Chemie von Nucleosiden, Nucleotiden und Nucleinsäuren. In der *Angewandten Chemie* hat er den Einbau von 7-Aryl-7-desaza-

adenin-2'-desoxyribonucleosidtriphosphaten in DNA beschrieben<sup>[2a]</sup> und in *ChemMedChem* die Synthese und die Eigenschaften von 2-substituierten 6-(Hetero)aryl-7-desazapurinribonucleosiden.<sup>[2b]</sup> Hocek ist einer der Vorsitzenden des Editorial Board von *ChemPlusChem* und gehört außerdem dem Editorial Advisory Board von *ChemBioChem* an.

## Gutenberg Research Award für Kazunori Kataoka

Kazunori Kataoka (Universität Tokio) wurde von der Gutenberg Research School an der Universität Mainz der Gutenberg Research Award verliehen. Dieser Preis geht an herausragende ausländische Forscher, und neben Kataoka erhielt ihn auch Kwok Pui Lan (Episcopal Divinity School, Cambridge, Massachusetts). Kataoka studierte an der Universität Tokio und promovierte dort 1979. Danach war er bis 1989 am Tokyo Women's Medical College, und wechselte anschließend an die Naturwissenschaftliche Universität Tokio. 1998 kehrte er an die Universität Tokio zurück, an der er derzeit Professor im Department of Materials Engineering und am Center for Disease Biology and Integrative Medicine ist. Sein Forschungsthema ist der Aufbau supramolekularer Nanosysteme mit für Wirkstoff- und Gentransport wichtigen Funktionalitäten durch die Selbstorganisation von Blockcopolymeren. In der *Angewandten Chemie* hat er siRNA-Konjugate vorgestellt<sup>[3a]</sup> und in *Macromolecular Rapid Communications* siRNA-beladene Calciumphosphat-Hybridmicellen.<sup>[3b]</sup> Kataoka ist Mitglied der Editorial oder Advisory Boards von *ChemistryOpen*, *ChemMedChem* und *ChemNanoMat*.

- [1] a) C. Soulié-Ziakovic, R. Nicolaÿ, A. PrevotEAU, L. Leibler, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 1210; b) A. Meddahi-Pellé, A. Legrand, A. Marcellan, L. Louedec, D. Letourneur, L. Leibler, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 6369; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 6487.
- [2] a) P. Kielkowski, J. Fanfrlík, M. Hocek, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 7552; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 7682; b) V. Malnuit, L. Poštová Slavětínská, P. Nauš, P. Džubák, M. Hajdúch, J. Stolaříková, J. Snášel, I. Pichová, M. Hocek, *ChemMedChem* **2015**, *10*, 1079; L. Poštová Slavětínská, P. Nauš, P. Džubák, M. Hajdúch, J. Stolaříková, J. Snášel, I. Pichová, M. Hocek, *ChemMedChem* **2015**, *10*, 1079.
- [3] a) H. Takemoto, K. Miyata, S. Hattori, T. Ishii, T. Suma, S. Uchida, N. Nishiyama, K. Kataoka, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 6218; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 6338; b) Y. Maeda, F. Pittella, T. Nomoto, H. Takemoto, N. Nishiyama, K. Miyata, K. Kataoka, *Macromol. Rapid Commun.* **2014**, *35*, 1211.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201506288  
Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201506288

## Ausgezeichnet ...



L. Leibler



M. Hocek



K. Kataoka